

«Tempora mutantur?» Die Gewohnheiten der Versicherten scheinbar nicht!

Eingeschickt von
Dr. med. Johannes Manggold,
Facharzt für Innere Medizin FMH,
4418 Reigoldswil

*Eine eindringliche ^aMahnung
an unsere Mitglieder!*

Die Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen hat in den letzten Monaten ein bisher noch nicht gekanntes Ausmaß angenommen. Ohne jede Hemmung werden bei den geringfügigsten Gesundheitsstörungen allmonatlich Arztscheine, oft für sämtliche Familienmitglieder angefordert und ärztliche Behandlung wegen unbedeutender Erkrankungen, die man sonst mit einfachen Hausmitteln bekämpfte, in Anspruch genommen.

Die Ausgaben für Medikamente haben sich zum mindesten verdoppelt. Ein Teil der verordneten teuren Arzneimittel wird sicher nicht gebraucht, er verdirbt oder wird weggeworfen. Der Kostenaufwand, dessen Höhe von den meisten Mitgliedern wohl kaum gewertet wird, ist zum größten Teil unnütz.

Daß eine solche Überbeanspruchung der Versicherungsleistungen durch die geringfügige Erhöhung der Beiträge nicht ausgeglichen werden kann, dürfte jedem Mitglied klar sein, umso mehr die Krankenhausverpflegungskosten zu der ab 1. Januar 1949 erfolgten Erhöhung von 15%, nunmehr eine weitere Erhöhung von 5%, und die Kosten für die Zahnbehandlung eine Erhöhung von 10%, erfahren haben.

Es wird uns die Beibehaltung des zur Zeit gültigen Leistungstarifes nur dann möglich sein, wenn **alle** Mitglieder den Arzt, die Apotheke und das Krankenhaus nur dann und insoweit in Anspruch nehmen, **wie sie dies tun würden, wenn sie die Kosten selbst bezahlen müßten.**

Wir werden unserer Aufgabe aber weiterhin gerecht werden und unseren Mitgliedern den bekannten und bewährten Versicherungsschutz erhalten können, wenn diese bei pünktlicher Beitragszahlung nachstehende Grundsätze beachten:

1. den Arzt nur in Anspruch zu nehmen, wenn es unbedingt nötig ist.
2. den Arzt nicht öfter aufzusuchen, als der Krankheitszustand es erfordert.
3. mit den Arzneimitteln sparsam umzugehen.

Wir dürfen wohl der Erwartung Ausdruck geben, **daß unsere Mitglieder aus dem Gefühl der Mitverantwortung unsere Hinweise beherzigen** und so mithelfen, die gegenwärtige schwierige Lage, in welcher sich die private Krankenversicherung allgemein befindet, zu überwinden.

Hochachtungsvoll grüßt
Ihre
Medizinalkasse Mannheim
Mannheim, Luisenring 20
J. Betz, 1. Vors.

Mannheim, März 1949